

Blumenkohl & Brokkoli

Herkunft und Geschichte

Blumenkohl und Brokkoli gehören botanisch derselben, sehr formenreichen Art *Brassica oleracea* (Kohl) an, zu der auch Kopfkohl (Weiß-, Rot-, und Wirsingkohl), Krauskohl, Rosenkohl oder etwa Kohlrabi gehören.

Als Ursprung des Blumenkohls gelten das südliche Griechenland sowie Zypern und Kreta. Von dort gelangte er um 1500 nach Italien.

Das Wort Brokkoli ist italienischer Herkunft und bedeutet "sprossender Kohl". Besonders der Süden Italiens gilt als Heimat des Brokkolis. Wahrscheinlich stammt er ebenfalls von Wildvorfahren des östlichen Mittelmeerraumes ab, ist aber weder eine einfache Vorstufe zum Blumenkohl, noch aus diesem hervorgegangen, sondern unabhängig entstanden. In Deutschland wird Brokkoli vermutlich schon seit dem 17. Jahrhundert kultiviert, richtig beliebt wurde er aber erst, als italienische EinwanderInnen ihn, wie auch Pizza und Pasta, Mitte des 20. Jahrhunderts bekannter machten. Heute kann der Verbrauch in Deutschland nur durch umfangreiche Importe gedeckt werden!

Botanik

Was Brokkoli und Blumenkohl unterscheidet, ist die Art der Umbildung des Blütenstands zum Nutzungsorgan: Während die "Brokkoliblume" aus vielen kleinen eng gepackten aber voll ausgebildeten Einzelknospen besteht, ist die "Blumenkohlblume" durch fleischig verdickte Knospenanlagen gekennzeichnet; daher auch der Name "Käsekohl".

Betrachtet man die Sortenvielfalt, wird die Unterscheidbarkeit erschwert. Zwar ist Blumenkohl heute üblicherweise weiß und Brokkoli grün, doch gibt es auch (hell-)grünen und violetten Blumenkohl, und Brokkoli in gelb, weiß und violett. Nicht zu den Brokkolisorten zählen die ebenfalls in verschiedenen Farben vorkommenden Romanesco-Typen des Blumenkohls.

Anbau

Der Anbau im Garten erfolgt wie bei den meisten Kohlarten mit einer Voranzucht der Jungpflanzen ab Februar. Gepflanzt werden kann ab Ende März ins Freiland, wenn keine sehr starken Fröste mehr zu erwarten sind. Brokkoli ist kältetoleranter als Blumenkohl, der bei früher Pflanzung dankbar auf eine Vliesbedeckung reagiert. Während Brokkoli noch laufend bis in den Juli hinein angezogen werden kann, ist bei Blumenkohl von April bis Mai eine "Sommerpause" einzulegen, um dann wieder für den Herbstbedarf auszusäen. Im Juni ist es nämlich oft zu heiß, sie bilden dann keine Blumen.

Für eine sichere Ernte und hohe Qualität sollte der Boden gar und gut mit Gründüngung, Mist oder Kompost versorgt sein. Auch eine gleichmäßige Wasserversorgung ist wichtig.

Wichtig ist der Schutz vor Erdflöhen, denn diese Tierchen lieben besonders jegliche Form von *Brassica rapa*. Kein Wunder, warten doch die Cime di rapa mit einem wunderbaren, ganz leicht meerrettichscharfem Aroma auf. Von im Frühjahr gesetzten Brokkolipflanzen kann ca.

im Juni eine 10 bis 20 cm große Hauptblume geerntet werden. Dies geschieht kurz vor dem Aufblühen der Einzelblüten durch Abschneiden mit einem scharfen Messer. Bis zum Einsetzen von stärkerem Frost können bei unseren samenfesten Sorten dann fortlaufend kleinere Nebentriebe geerntet werden. Eine einmalige Pflanzung im Frühjahr kann uns somit die ganze Saison mit frischem Brokkoli versorgen.

Schädlinge

Damit dies gelingt, sind allerlei Leckermäuler von den Pflanzen fernzuhalten. Im Frühjahr sind besonders Schnecken zu beachten, im Sommer Raupen, die mehlig Kohlblattlaus, Kohlflyge, Drehherzmücke und Erdflöhe im Jugendstadium. Schnecken und Raupen können leicht abgesammelt werden, ansonsten verhindern Mischkultur und pflanzenstärkende Methoden, wie der Einsatz von Kompost und Gesteinsmehlen, einen größeren Schaden. Wichtig ist ebenfalls eine mehrjährige Anbaupause nach anderen Kreuzblütern, um bodenbürtige Krankheiten zu verhindern.

Angelika